

Generalleutnant

Günther Angern

geb. 05.03.1893 Kolberg

gest. 02.02.1943 Stalingrad



Heer

Kommandeur der 16. P.D.

Ritterkreuz am 05.08.1940 als Oberst

Auszeichnungen

Österreichisches Militär-Verdienstkreuz III.Klasse mit Schwertern
Schwarzburgisches Ehrenkreuz III.Klasse mit Schwertern
Hamburgisches Hanseatenkreuz 1917
Spangen zum EK II und EK I 1939
DK in Gold am 08.03.1942 als Generalmajor
Ehrenblattspange des Heeres am 22.07.1941
Panzerkampfabzeichen
Verwundetenabzeichen in Silber
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Dienstauszeichnung I. Klasse am 02.10.1936
Kometkreuz des Ungarischen Verdienstorden am 26.10.1938
Memelland-Medaille 1939

Beförderungen

1911 Fahnenjunker
1912 Fähnrich
1912 Leutnant
1916 Oberleutnant
1922 Rittmeister
1933 Major
1935 Oberstleutnant
1938 Oberst
1941 Generalmajor
1942 Generalleutnant

Angern trat 1911 als Fahnenjunker dem Jäger-Regiment 6 bei und besuchte die Kriegsschule in Danzig. Nach der Beförderung zum Leutnant 1912 nahm er am 1. Weltkrieg an der Westfront an den dortigen Gefechten teil. Nach Ende des 1. Weltkrieges wird Angern 1920 zum Reiter-Regiment 6 kommandiert. Von dort erhält er 1921 eine Kommandierung in den Stab der 3. Division. Am 21. Jänner 1924 wird er zum Chef der A-Eskadron / Reiter-Regiment 8 ernannt. 1928 wird Angern zur 3. Kraftfahr-Abteilung kommandiert und 1930 wird er in den Stab der 1. Kavallerie-Division kommandiert.

1938 ist er Kommandeur der 3. Schützen-Brigade. Mit dieser Brigade nimmt er am Polenfeldzug teil und wird 1939 Kommandeur der 11. Schützen-Brigade. Während des Frankreich-Feldzuges hatte Angern am 23. Mai 1940 den Durchbruch zu den Brücken von Anzies und St. Catharine nördlich Arras erzwungen, am 10. Juni 1940 erzwang er den Übergang über die Bethune bei St. Aubin und Dampierre. Für diese schlagentscheidenden Erfolge erhielt Angern am 5. August 1940 das Ritterkreuz. 1941 Führer der 11. P.D., 1942 wird er in den Stab der 16. P.D. versetzt und im September mit der Führung der Division beauftragt. Am 21. Jänner 1943 wird er zum Generalleutnant befördert und nimmt sich 2. Februar 1943 im Kessel von Stalingrad das Leben.